

Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980: zur externen Evaluierung der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften

Porst, Rolf

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Porst, R. (1982). *Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980: zur externen Evaluierung der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften*. (ZUMA-Arbeitsbericht, 1982/19). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-70386>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Rolf P o r s t

Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980.
Zur externen Evaluierung der Allgemeinen
Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften

ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1982/19
Mannheim, November 1982

Gliederung

	<u>Seite</u>
Vorwort	1
1. Zweck des Benutzerfragebogens	2
2. Feldverlauf	3
3. Auswertung I: Übersicht über den Rücklauf	4
4. Auswertung II: Die Benutzer	6
5. Auswertung III: Kenntnisnahme und Bestellung	8
6. Auswertung IV: Die Nutzung des ALLBUS 1980	11
7. Auswertung V: Kritik am ALLBUS 1980	19
8. Auswertung VI: Perspektiven	22
9. Auswertung VII: Technische Probleme des ALLBUS 1980	27
10. Auswertung VIII: Technische Ausstattung der Rechenzentren und Hochschulen	28
11. Fazit	29
 Anhang	 31
A 1: Erstes Anschreiben	
A 2: Benutzerfragebogen	
A 3: Zweites Anschreiben	

Vorwort

Die Idee, Wünsche und Kritik der Benutzer des ALLBUS 1980 vermittels eines "Benutzerfragebogens" systematisch zu erfassen, geht zurück auf eine Reihe von Gesprächen, die ich mit Peter S c h m i d t (vormals ZUMA, jetzt Universität Gießen) geführt habe.

Wenn der ALLBUS in hohem Maße ein benutzerorientiertes Projekt sein sollte, so der Tenor dieser Gespräche, gehe es nicht an, die Interessen der Benutzer entweder gar nicht zu kennen oder nur unsystematisch dort zu erfahren, wo sie über die vorhandenen Netzwerke innerhalb der Profession von Fall zu Fall vermittelt würden. Ein "Benutzerfragebogen" schien uns der beste Weg, Wünsche und Kritik der ALLBUS-Benutzer auf systematische Weise erfassen zu können.

Bei ZUMA wie auch beim Zentralarchiv für empirische Sozialforschung (ZA) der Universität zu Köln traf diese eigentlich ungewöhnliche und bisher noch nie in Erwägung gezogene Idee auf großes Wohlwollen.

Rolf U h e r (ZA) hat nicht nur die Adressen der Benutzer des ALLBUS 1980 übermittelt, sondern sich auch der Mühe unterzogen, den Benutzerfragebogen im Entwurf zu überarbeiten. Eine Reihe wertvoller Anregungen zu seiner endgültigen Gestaltung sowie die Fragen zu eher technischen Informationen z. T. auch allgemeinerer Natur gehen auf Rolf U h e r zurück.

Für die Überarbeitung der Entwürfe des Benutzerfragebogens und für eine Reihe kritischer Anmerkungen und Hinweise danke ich Werner H a g s t o t z, Cornelia K r a u t h, Karl Ulrich M a y e r, Peter P r ü f e r und Peter S c h m i d t.

Mein besonderer Dank gilt schließlich dem Geschäftsführenden Direktor von ZUMA, Karl Ulrich M a y e r, der durch die Überleitung der entstandenen Kosten in den Etat der ZUMA-Grundlagenforschung das ganze Vorhaben überhaupt erst durchführbar werden ließ.

1. Zweck des Benutzerfragebogens

Bis Mitte März 1982 war der ALLBUS 1982 insgesamt 68 mal beim Zentralarchiv für empirische Sozialforschung der Universität zu Köln bestellt worden; davon waren 47 Bestellungen auf die Hauptdatei und 12 Bestellungen auf die Methodendatei (= Hauptdatei + Eigeninterview der Interviewer + Kontaktprotokoll) entfallen. In 9 Fällen war nur das Codebuch bestellt worden.

Mit diesem Ergebnis ist der ALLBUS 1980 die bisher am meisten nachgefragte Studie des Zentralarchivs.

Es ist das zentrale Ziel des Forschungsprogramms ALLBUS, der empirischen Sozialforschung ein kontinuierliches Angebot an thematisch interessanten und methodisch hochwertigen Daten aus sozialwissenschaftlichen Repräsentativbefragungen der bundesdeutschen Bevölkerung zu machen. ALLBUS ist also ein in hohem Maße außengerichtetes, benutzerorientiertes Projekt.

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, erschien es unbedingt erforderlich, auf systematische Weise die Kritik der ALLBUS-Benutzer an dem Projekt und seinen Ergebnissen (Daten) sowie ihre Wünsche hinsichtlich des weiteren Projektverlaufes, vor allem ihre inhaltlichen Interessen hinsichtlich zukünftiger Umfragen zu erfassen.

Diesem Zweck sollte ein "Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980" dienen, mit Hilfe dessen es gelingen sollte, Wünsche und Kritik der bisherigen ALLBUS-Benutzer zu erfahren, um sie im weiteren Verlauf konstruktiv in die Durchführung des Projekts einbringen zu können.

Der Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980 wurde im wesentlichen von Rolf P o r s t entwickelt und fertiggestellt und von mehreren (im Vorwort genannten) Kollegen im Entwurf überarbeitet. Das gesamte Instrument einschließlich zweier Anschreiben findet sich im Anhang.

2. Feldverlauf

Der Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980 wurde Ende März 1982 an alle beim Zentralarchiv als Besteller von ALLBUS-Daten oder ALLBUS-Codebüchern registrierten Personen und Einrichtungen verschickt, und zwar so, daß er jedem der Adressaten, unabhängig vom Zielort bzw. Zielland, möglichst am 1. April 1982 vorliegen sollte. Als Beginn der Feldzeit wurde also der 1. April 1982 festgelegt.

Sieben Benutzerfragebogen gingen an Kollegen im Ausland (Kanada 2; Brasilien, Italien, Niederlande, Österreich und USA je 1); fünf Benutzerfragebogen wurden Kollegen in Mannheim zugeschickt, die restlichen 56 verteilten sich über die gesamte Bundesrepublik und Westberlin.

Alle Adressaten erhielten ein Anschreiben, das die Absicht des Vorhabens zu erläutern versuchte. Weiterhin waren ein frankierter Rückantwortumschlag sowie 2 zusätzliche Exemplare des Benutzerfragebogens beigelegt; diese zusätzlichen Exemplare sollten die Angeschriebenen an Kollegen in ihrem Umfeld weiterreichen, die ebenfalls mit ALLBUS-Daten gearbeitet hätten.

Der Rücklauf begann zögernd. Bis Ende Mai, dem ursprünglich geplanten Feldende, waren nur 17 ausgefüllte Fragebogen zurückgekommen. Dies veranlaßte uns dazu, ein zweites Schreiben zu verschicken, in dem noch einmal darum gebeten wurde, uns bei unsrer Aktion zu unterstützen: Die geringe Rückmeldung ermögliche es nicht, sich ein umfassendes Bild der Beurteilung und Nutzung des ALLBUS 1980 zu machen.

Mit Hilfe dieses zweiten Schreibens gelang es, weitere 13 Kollegen dazu zu bewegen, den Benutzerfragebogen auszufüllen und an uns zurückzuschicken, so daß am 31. Juli, dem nun endgültig festgesetzten Feldende, insgesamt 30 Rückmeldungen zu verzeichnen waren, ein Rücklauf auch dann noch unter 50%, wenn man nur die direkt Angeschriebenen, nicht ihre Kollegen, die ebenfalls mit ALLBUS-Daten gearbeitet haben, als Zielgruppe definiert. Drei weitere Kollegen teilten schriftlich oder fernmündlich mit, sie hätten die ALLBUS-Daten zwar erhalten, aber noch nicht mit ihnen gearbeitet, so daß sie nicht in der Lage seien, den Benutzerfragebogen auszufüllen; ein Brief konnte nicht zugestellt werden, weil der Adressat nicht mehr erreichbar war.

Dieses Ergebnis muß als enttäuschend bezeichnet werden, wenn man bedenkt, daß mit dem Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980 zum ersten mal der Versuch unternommen wurde, aktuelle und vielleicht auch potentielle Benutzer von zur Sekundäranalyse bereitgestellten Umfragedaten unmittelbar in die Planung und Vorbereitung solcher Umfragen zu integrieren bzw. ihre Kritik in den weiteren Projektverlauf einzubringen.

Dennoch: die Antworten der zurückgekommenen Fragebogen geben insgesamt einen guten Überblick über die Reaktionen der Benutzer auf das Programm ALLBUS und die Ergebnisse der ersten ALLBUS-Umfrage.

Die folgende Auswertung der Fragebogen ist im wesentlichen deskriptiver Natur, d.h. in den meisten Fällen werden Antworten zu einzelnen Fragen einfach aufgelistet oder in Häufigkeiten (bzw. absoluten Zahlen) angegeben; nur vereinzelt werden Variablen kombiniert.

Die Anonymität der ALLBUS-Benutzer bleibt selbstverständlich gewahrt; sie wird nur in einzelnen Fällen aufgehoben, wenn es um die Nutzung des ALLBUS 1980 in Lehrveranstaltungen oder zu Veröffentlichungen geht. Anonymität ist in diesen Fällen ebenso sinnlos wie auch nicht notwendig, da der Autor eines Artikels in einer Fachzeitschrift z.B. ohne Probleme per Nachblättern dort identifiziert werden kann, der Leiter einer Lehrveranstaltung durch Durchsicht des entsprechenden Vorlesungsverzeichnisses.

3. Auswertung I: Übersicht über den Rücklauf

Von den insgesamt 68 (bzw. $68 \times 3 = 204$) verschickten Fragebogen sind nur 30 ausgefüllt und zurückgesandt worden; dies entspricht einer Rücklaufquote von (im günstigeren Falle bei $N = 68$) 44,1% bzw. (im ungünstigeren Falle bei $N = 204$) 14,7%. Diese 30 Benutzerfragebogen bilden die Grundlage für alle folgenden Auswertungen.

Dokumentieren wir zunächst einmal ausführlich ihren zeitlichen Rücklauf:

Übersicht 1: Rücklauf des Benutzerfragebogens

	Tag	Zahl der rückgesandten Fragebogen
Feldbeginn 1. April 1982		
	5. April	3
	6. April	1
	7. April	1
	14. April	1
		<hr/>
15. April		6
	19. April	1
	21. April	2
	22. April	2
	23. April	1
		<hr/>
30. April		12
	4. Mai	1
	5. Mai	1
	10. Mai	2
	13. Mai	1
		<hr/>
15. Mai		17
Zweites Anschreiben 25. Mai 1982		
	28. Mai	1
		<hr/>
31. Mai		18
	2. Juni	1
	4. Juni	1
	9. Juni	2
		<hr/>
15. Juni		22
	18. Juni	2
		<hr/>
30. Juni		24
	7. Juli	3
	12. Juli	1
		<hr/>
15. Juli		28
	19. Juli	1
	30. Juli	1
Feldende 31. Juli 1982		<hr/>
		30
		<hr/> <hr/>

4. Auswertung II: Die Benutzer

Der Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980 enthielt mit den Fragen 23, 24 und 25 drei Fragen, die zu Aussagen über die Struktur der ALLBUS-Benutzer führen sollten. Ermittelt werden sollte das wissenschaftliche Fachgebiet der Benutzer, ihre institutionelle Zuordnung und ihre Funktion bzw. Stellung dort.

Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Fachrichtungen liegt erwartungsgemäß in der Soziologie bzw. Sozialforschung mit durchaus unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen. In 10 Fällen wurde "Soziologie" allgemein als wissenschaftliches Fachgebiet angegeben, in weiteren 10 Fällen eine spezifische Soziologie oder nahe verwandte Ausrichtungen, und zwar

- Agrarsoziologie
- Datenanalyse in der Soziologie
- Empirische Religions- und Kirchensoziologie
- Empirische Sozialforschung
- Industrie-, Organisationssoziologie, Empirie
- Politische Soziologie (2)
- Sozial-, Kommunikationsforschung
- Soziale Ungleichheit, Methoden und Modellbildung
- Wahlforschung.

Dreimal wurde Politikwissenschaft genannt, einmal Wirtschaftswissenschaft, einmal Volkswirtschaftslehre, zweimal Markt- und Konsumforschung und einmal Marketing (speziell Konsumverhalten). Sonstige Nennungen waren Forschung und Evaluation im Gesundheitsbereich (Primärprävention) sowie schließlich Erziehungswissenschaft/Sozialpsychologie.

Der Schwerpunkt institutioneller Zuordnung liegt ebenso erwartungsgemäß eindeutig im universitären Bereich. Von den insgesamt 33 Nennungen (Mehrfachnennungen möglich) beliefen sich

- auf den universitären Bereich	24 (72,7%)
- auf nicht-universitäre Forschung	7 (21,2%)
- auf Markt- und Meinungsforschung	0
- auf die öffentliche Verwaltung	1 (3,0%)
- auf die Privatindustrie	1 (3,0%)
	<hr/>
	33 (99,9%).

Diese Zahlen machen deutlich, daß es dem ALLBUS bisher nicht gelungen ist, sich auch außerhalb der universitären und akademischen Forschung als Datenquelle für sozialwissenschaftliche Fragestellungen durchzusetzen.

Ebensowenig konnte ein weiteres ursprünglich formuliertes Ziel des ALLBUS realisiert werden, nämlich seine Nutzung durch Studenten. Auf die Frage nach ihrer Funktion/Stellung gaben nur 4 Benutzer an, Student zu sein, davon drei mit einem Zusatz ("wissenschaftliche Hilfskraft", "Tutor im Bereich Methoden", "Scholar (= Postgraduiertenausbildung)").

Die Antworten differieren insgesamt stark zwischen Funktion und Stellung der Benutzer, so daß teilweise keine eindeutigen Aussagen über deren professionellen Status gemacht werden können. Es benennen sich als

- Professor	9 Befragte (30,0%)
- Fachhochschullehrer	1 Befragter (3,3%)
- Dozent	1 " (3,3%)
- Akademischer Rat	1 " (3,3%)
- Wissenschaftlicher Assistent	5 Befragte (16,7%)
- Wissenschaftlicher Angestellter	2 " (6,7%)
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter	3 " (10,0%)
- Tutor	1 Befragter (3,3%)
- Scholar	1 " (3,3%)
- Wissenschaftliche Hilfskraft	1 " (3,3%)
- Student	1 " (3,3%).

In einem akademischen oder universitären Kontext nicht näher spezifizierbare Angaben machten die restlichen Befragten. Sie bezeichneten ihre Funktion/Stellung wie folgt:

- Projektleiter	1 Befragter (3,3%)
- Referent, Referatsleiter	1 " (3,3%)
- Abteilungsleiter Marktforschung	1 " (3,3%)
- Verantwortlich für Benutzerberatung für computerunterstützte Datenanalyse allgemein	1 " (3,3%)

N = 30 Befragte (99,7%).

Als wichtigstes Ergebnis bleibt festzuhalten, daß es bisher nicht gelungen ist, den ALLBUS in hinreichendem Maße in die Zielgruppe der Studenten zu vermitteln und daß das Angebot des ALLBUS von staatlichen oder privaten Interessenten außerhalb der Wissenschaft bisher nicht wahrgenommen worden ist, so daß hier verstärkt und gezielt Schritte zur Streuung

der ALLBUS-Daten unternommen werden müssen. Gegenüber der zuletzt genannten Gruppe wäre eine systematischere Informationspolitik vonnöten; als Maßnahmen kämen etwa Pressekonferenzen, Veröffentlichungen in populärwissenschaftlichen Zeitschriften oder in überregionalen Zeitungen und Zeitschriften in Frage. Gegenüber der Gruppe der Studenten dürfte sich die zunehmende Verwendung von ALLBUS-Daten in Lehrveranstaltungen positiv auswirken.

Bis jetzt allerdings ist der ALLBUS ein ausgesprochen akademisch bzw. universitär genutztes Datenangebot.

5. Auswertung III: -Kenntnisnahme und Bestellung

Zur Vermittlung des ALLBUS war es notwendig, die Kenntnis über das Projekt möglichst weit zu streuen. Zu diesem Zweck wurden, neben vielen informellen Kontakten, eine Reihe von "Werbemaßnahmen" durchgeführt. Damit sollte die Nachfrage nach Informationen über den ALLBUS, vor allem aber nach den Daten, angeregt werden.

Wie die hohe Zahl der Bestellungen beim Zentralarchiv beweist, haben sich diese Maßnahmen als Gesamtheit insgesamt als erfolgreich erwiesen, im einzelnen aber mit durchaus unterschiedlicher Wirkung. Auf die Frage, wie sie zuerst auf den ALLBUS aufmerksam geworden seien, antworteten die Befragten

- durch die ZUMANACHRICHTEN	in 8 Fällen
- durch die ZA-Informationen	in 11 Fällen
- durch Hinweise in Fachzeitschriften	in 1 Fall
- durch den ALLBUS-Informationsprospekt	-----
- durch Kollegen	in 11 Fällen
- sonstiges: - Soziologentag in Bremen 1980	in 1 Fall
- Sektion Methoden der DGS	in 1 Fall
- als Antragsteller	in 1 Fall.

Neben dem informellen Weg über Kontakte mit Kollegen haben sich die ZUMANACHRICHTEN und die ZA-Informationen als wirksamste Vermittlungsinstrumente des ALLBUS erwiesen (z.T. gemeinsam genannt, weil beide Hefte gemeinsam versandt werden). Hinweise in Fachzeitschriften sind praktisch nicht relevant, was wohl an der zeitlichen Verzögerung gegenüber den Hinweisen in den ZUMANACHRICHTEN bzw. den ZA-Informationen liegen mag. Als ausgesprochen ineffizient hat sich der eigens entworfene, in hoher Zahl

produzierte und mit praktisch jedem Brief der ALLBUS-Mitarbeiter versandte ALLBUS-Informationsprospekt erwiesen. Eine Neuauflage für weitere Umfragen scheint deshalb nicht notwendig.

In zwanzig der Benutzerfragebogen gaben die Befragten an, sie hätten beim Zentralarchiv Hauptdatei und Codebuch des ALLBUS 1980 bestellt; 5 Befragte hatten die Methodendatei mit Codebuch, einer nur die Hauptdatei und 6 nur das Codebuch bezogen. Die folgende Übersicht stellt die Gesamtbestellungen den Bestellungen derjenigen Benutzer gegenüber, die den Benutzerfragebogen zurückgeschickt haben.

Übersicht 2: Bestellungen des ALLBUS insgesamt und Bestellungen der Befragten

	Alle Besteller	Befragte +
Hauptdatei und Codebuch	47	21
Methodendatei und Codebuch	12	5
Nur Codebuch	9	6

+) Die Zahl der Befragten, die aufgelistet wurden, addiert sich insgesamt auf 32, weil zwei von ihnen sowohl die Hauptdatei als auch die Methodendatei separat bestellt haben.

Der Eingang der ALLBUS-Materialien (Dateien, Codebuch) erstreckte sich über eine relativ lange Zeitspanne, nämlich von Juni 1980 bis Januar 1982. Übersicht 3 dokumentiert den Verlauf des Eingangs der Materialien bei den Bestellern.

Übersicht 3: Eingang der Materialien bei den Bestellern

Jahr	Monat	Anzahl der Eingänge	
1980	Juni	3	
	August	1	
	Oktober	2	
	November	1	
	Dezember	1	
	Herbst	3	
	ohne Monatsangabe	2	
	<hr/>	13	
1981	März	2	
	April	2	
	Mai	1	
	August	2	
	September	2	
	Dezember	1	
	ohne Monatsangabe	3	
	<hr/>	13	
1982	Januar	1	
Keine Angabe		4	
Gesamt		<hr/>	31 ⁺

+) Ein Befragter hat sich zunächst nur die Hauptdatei, später zusätzlich die Methodendatei bestellt.

Einstimmigkeit bestand hinsichtlich der Kosten der bestellten Materialien. 27 Befragte hielten die entstandenen Kosten für die von ihnen angeforderten Materialien für angemessen, nur zwei hielten sie für zu hoch (bei einem Fall mit keiner Angabe).

Die beiden Benutzer, denen die Kosten zu hoch erschienen (im übrigen keine Studenten), hatten die Hauptdatei und das Codebuch bestellt.

6. Auswertung IV: Die Nutzung des ALLBUS 1980

Neben der Nachfrage beim Zentralarchiv können die Verwendung der ALLBUS-Daten in Lehrveranstaltungen und für Veröffentlichungen als zentrale Indikatoren für die Forschungsnutzung des ALLBUS betrachtet werden. Diese Forschungsnutzung war ein zentraler Zielgegenstand des Benutzerfragebogens.

Zunächst wurde gefragt, ob die Benutzer bereits eigene Analysen mit den ALLBUS-Daten durchgeführt hätten. Diese Frage wurde, bei 2 k. A., 16 mal mit Ja, 12 mal mit Nein beantwortet. Zur letzten Gruppe gehörten alle diejenigen, die nur das Codebuch bestellt hatten.

Diejenigen Benutzer, die bereits mit den Daten gearbeitet hatten, wurden gefragt, welche inhaltlichen Schwerpunkte des ALLBUS sie bearbeitet bzw. welche Fragestellungen sie untersucht hätten (Frage 6), welche Auswertungsverfahren sie dabei angewandt hätten (Frage 7) und mit welchen Programmpaketen (software) sie dabei gearbeitet hätten (Frage 8).

Die Antworten auf diese Fragen werden in den folgenden Übersichten aufgelistet.

Übersicht 4: Untersuchte Fragestellungen

- Frage 23 = Var. 89 ("Equity") zum Vergleich zu eigener Erhebung (= 2851 Landwirte)
- Soziodemographische Charakterisierung von Postmaterialismustypen
- Bevölkerungsökonomie
- Wahlverhalten, politische Soziologie, speziell für das Ruhrgebiet als Mehrthemenanalyse
- Analyse des Interviewereinflusses
- Schichtzugehörigkeit und Geschlecht der Kinder, Schichtzugehörigkeit und eigenes Geschlecht
- Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede, Heiratsmuster
- Verantwortungsbewußtsein als Erziehungsziel, Wunsch nach beruflichen Aufgaben, die viel Verantwortungsbewußtsein erfordern
- Erste Exploration bei Personen, die Religion und Kirche einen unterschiedlichen Stellenwert beimessen, unterschiedliches Kirchgangsverhalten, unterschiedliche Religionszugehörigkeit aufweisen

- Wirtschaftslage und Wahlverhalten
 - Verhalten und politische Einstellungen nach sozialstrukturellen Daten, Einstellung zu Ehe und Familie nach sozialstrukturellen Daten, Einstellungsunterschiede nach Gemeindegröße, Daten zu Beruf, Ausbildung, Schulbildung, Einkommen und politischen Einstellungen (Thema: Statusinkonsistenz)
 - Merkmale des Lebenszyklus (insbesondere Heiratsverhalten, Familienstruktur), Mitgliedschaft in Organisationen und Verbänden, Kirchenbesuch, Frauenerwerbstätigkeit, Wohndauer
 - Wichtigkeit Lebensbereiche (Beruf, Familie), wichtige Merkmale beruflicher Arbeit, Einstellungen zu Familie, Ehe, Kinder, Wichtigkeit von Erziehungszielen
 - Auszählungen zu Bildungs- und Berufsstruktur der Bevölkerung
 - Insbesondere wahlsoziologische Fragestellungen, u.a. Konzeptualisierung von Wählerverhalten als Komplexitätsreduktionsstrategien, Primärkontexteinflüsse etc.
 - Kinderwunsch, familienbezogene Fragen, Haushaltsorganisation
 - Zusammensetzung von Freundes- und Bekanntenkreisen
-

Diese Übersicht zeigt, daß der ALLBUS 1980 zu durchaus unterschiedlichen Fragestellungen herangezogen worden ist, und zwar sowohl im Sinne von Einstellungs-, als auch im Sinne von Sozialstrukturanalysen (dieses allerdings doch etwas seltener). Familie und Politik sind diejenigen Bereiche, die offensichtlich am häufigsten Gegenstand der Analysen der ALLBUS-Daten waren. Welche Analyseverfahren nun wurden benutzt?

Übersicht 5: Angewandte Analyseverfahren

<u>Verfahren</u>	<u>Häufigkeit der Nennung</u> (Mehrfachnennungen)
- einfache Auszählungen, Randverteilungen	5
- Tabellenanalysen	11
- Korrelationen	2
- Regressionen	4
- Faktorenanalysen	3
- GSK, NONMET	1
- Loglineare Modelle	2
- Kanonische Analysen	1

Bei den genannten Analysen wurden 13 mal SPSS-Programme verwendet; je dreimal kamen OSIRIS III - Programme und NONMET zur Verwendung, in 2 Fällen wurde mit eigenen Programmen gerechnet. Je eine Nennung fiel auf BMDP und "modifizierte Cooley- und Lehen- Programme".

Von denjenigen Benutzern, welche bereits eigene Analysen mit den ALLBUS-Daten durchgeführt haben, gaben 6 an, ihre Analysen veröffentlicht zu haben, und zwar in der folgenden Form (+++ bedeutet, daß der Autor nicht explizit genannt worden ist):

Diekmann, Andreas: Einkommensdiskriminierung von Frauen. Messung, Analyseverfahren und empirische Anwendungen auf Angestellteneinkommen in der Bundesrepublik. Institutsarbeit Nr. 163 des Instituts für Höhere Studien, Wien Feb. 1982.

Kaack, Heino: Die personelle Struktur des 9. Bundestages - ein Beitrag zur Abgeordnetensoziologie. ZParl. 12 (1981), S. 165 - 203.

Mrohs, Edmund: Landbewirtschaftler in der Bundesrepublik Deutschland. Lebens- und Freizeitgestaltung, Einkommensvielfalt, subjektive Ortsbestimmung. Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie. Heft 256, Bonn 1981.

Rattinger, Hans und Walter Puschner: Ökonomie und Politik in der Bundesrepublik. Wirtschaftslage und Wahlverhalten 1953 - 1980. Politische Vierteljahresschrift 1981, Heft 3, S. 264 - 286.

+++ : Beitrag zur ZUMA-Monographie zum ALLBUS 1982.

+++ : Mitglieder und Wähler: Der demokratische Basisbezug. Politische Bildung 1981, Heft 2, S. 40 - 54.

(Eine umfassende Übersicht über alle Arbeiten, in denen mit ALLBUS-Daten gearbeitet worden ist, bietet: Rolf Porst, ALLBUS-Bibliographie. ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1982/15. Mannheim, Juli 1982.)

12 der Befragten, welche mit ALLBUS-Daten bereits gearbeitet haben, planen bzw. arbeiten an Veröffentlichungen ihrer Ergebnisse. Dazu die folgende Übersicht:

Übersicht 6: Geplante Veröffentlichungen

- Mrohs, Edmund: Landwirte in der Gesellschaft. Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie. Heft 265. Bonn, geplant 1982/1983. Familiäre Strukturen, Beruf und Arbeit, Bildung und Ausbildung, Einkommenssituation, Einstellung zu Lebensbereichen
 - Lehrbriefe Fernuniversität Hagen zur MVA. ALLBUS-Daten als Illustrationsmaterial
 - Diplomarbeit "Wahlverhalten im Ruhrgebiet", Fertigstellung etwa Ende 1982. Themen: Kontext als Einflußgröße für Wahlverhalten, speziell: Rolle der SPD im Ruhrgebiet, Sozialstruktur, Postmaterialismus-Diskussion
 - Analyse der Interviewereinflüsse
 - Zeitschrift "AIAS", 1982, Heftnummern noch unbekannt. Titel: Orientierung gegenüber beruflicher Verantwortung bei Vollerwerbstätigen.
 - Es hat sich eine Arbeitsgruppe zur Bearbeitung religions- und kirchensoziologischer Fragen konstituiert. Erste Vorhaben sollen erst nach ALLBUS 1982 geplant werden
 - ZUMANACHRICHTEN; Bericht über Arbeit mit ALLBUS im Rahmen der Lehrveranstaltung "Einführung in die Soziologie I und II". Herbst 1982 Fertigstellung des Manuskripts
 - Im Rahmen meiner Habil benutze ich die ALLBUS-Daten zur Erhellung des "geschlechtstypischen Rollenverhaltens". Der genaue Stellenwert der Daten im Rahmen der Daten ist noch nicht abzusehen..Dies gilt auch für Gesamtumfang und Dauer des Habilvorhabens (sicher noch zwei Jahre).
 - "Legitimierung im Kontext von Legitimationsstrukturen" (seminarinterne Publikationsreihe). Herbst '82.
 - werde den Artikel einer der Zeitschriften einreichen
-

Weitere vier Befragte haben Arbeitspapiere, Manuskripte oder ähnliches mit ALLBUS-Daten erstellt, und zwar:

- Diekmann, Andreas: Einkommensdiskriminierung von Frauen. Messung, Analyseverfahren und empirische Anwendungen auf Angestellteneinkommen in der Bundesrepublik. Überarbeitete Fassung in "Methoden der Regionalforschung" (im Druck) (informelles Mitteilungsblatt)
- Diekmann, Andreas: dito, überarbeitete Fassung, erscheint in dem ZUMABand von K. U. Mayer und P. Schmidt
- Diekmann, Andreas: Manuskript für ein ORF-Interview im März 1982
- Mrohs, Edmund: Subjektive Ortsbestimmung der Landwirtschaft. VII Sympo-

- sium für Landsoziologen der Europäischen Gesellschaft für ländliche Soziologie, 21. - 23. 12. 1981 in Fredeburg. Vortragsmanuskript
- +++ : Zahlreiche Papiere studentischer Arbeitsgruppen zu den Themen des Einführungskurses: Ehescheidung, Statusinkonsistenz, neue vs. alte Politik, Sozialisation, Stadt-Land-Kontinuum
- +++ : Vortrag im Arbeitskreis "Parteien, Parlamente, Wahlen", München 1980.

Fünf Befragte schließlich planen bzw. arbeiten gerade an Arbeitspapieren, Vortragsmanuskripten oder ähnlichem mit ALLBUS-Daten, und zwar zu folgenden Themen:

- Schwerpunkt: Life Tree und Politisierung
- ALLBUS-Ergebnisse werden in Unterrichtsgesprächen verwendet
- Diplomarbeit zum Thema: Das Konzept Stellung im Lebenszyklus . Kritik des Lebens- und Familienzyklusansatz, Probleme bei der Rekonstruktion von Lebens- bzw. Familienzyklen. Fertigstellung der Arbeit im Juli/ August 1982
- Familienbezogene Fragestellungen, Determinanten des Kinderwunsches
- Die Struktur von Freundes- und Bekanntenkreisen. Deutscher Soziologentag 1982 in Bamberg.

12 der insgesamt 30 Befragten gaben an, die Daten des ALLBUS 1980 in Lehrveranstaltungen verwandt zu haben. Die folgende Übersicht dokumentiert Universität/Ort der Veranstaltung, Semester und Titel der Veranstaltungen.

(Anmerkung zu der folgenden Übersicht: +++ bedeutet, daß die entsprechenden Angaben noch fehlen. Wichtig: die Übersicht enthält alle bekannten Veranstaltungen, auch solche, für die die Informationen nicht dem Benutzerfragebogen entnommen sind. Angaben des Benutzerfragebogens sind mit einem BFB gekennzeichnet. Aus Gründen einer vollständigen Übersicht wurde der Rahmen der Auswertung des Benutzerfragebogens bewußt überschritten.)

Obersicht 7: Verwendung des ALLBUS 1980 in Lehrveranstaltungen (Stand: Juli 1982)

Ort der Veranstaltung	Durchführender	Titel der Veranstaltung	Zeitraum	Quelle
RWTH Aachen, Institut für Soziologie	Bücker-Gärtner, Heinrich	Statistik-Kurs	WS 1981/82	BFB
Universität Bonn	+++	Methoden empirischer Sozialforschung	+++	BFB
Universität Duisburg	+++	+++	SS 1982	BFB
Universität Frankfurt	Hofmann, Gerhard	Soziale Indikatoren: Der Nationale Survey (Projekt-Seminar)	SS 1981	
Universität Gießen	Schmidt, Peter	Spezifikation und Test von Kausalmodellen für den Nationalen Sozialen Survey	SS 1980	
	Schmidt, Peter	Statistik I	SS 1982	
Universität Hamburg	Graff, Jörg	Faktorenanalyse an ausgewählten Beispielen des Nationalen Sozialen Survey	WS 1980/81	
	Friedrichs, Jürgen	Einführung in die Soziologie I	WS 1980/81	BFB
	Friedrichs, Jürgen	Einführung in die Soziologie II	SS 1981	BFB
Pastoralsoziologische Arbeitsstelle der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover	Daibert, K.-F.	Einführungskurs 81/1 für Vikare der Hannoverschen Landeskirche. Einführung in Kirchensoziologie/Gemeindeaufbau	1981	BFB
Universität Heidelberg	Lepsius, M. Rainer	Soziale Schichtung	SS 1981	

Ort der Veranstaltung	Durchführender	Titel der Veranstaltung	Zeitraum	Quelle
Universität Kaiserslautern	Krecker, Lothar	Struktur und Wandel der Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland	WS 1980/81	BFB
	Krecker, Lothar	Soziale Indikatoren für auserwählte Gesellschaftsbereiche	SS 1981	BFB
	Krecker, Lothar	Wertwandel in der Bundesrepublik Deutschland	SS 1982	BFB
Universität Kiel	Pappi, Franz-Urban	Klasse, Schichtung, Mobilität	+++	BFB
EWH Rheinland-Pfalz in Koblenz	+++	Multivariate Statistik	SS 1981	BFB
	+++	Vorlesung in Politischer Soziologie	WS 1981/82	BFB
	+++	Multivariate Statistik	SS 1982	BFB
Fachhochschule Köln	+++	Datenanalyse	+++	BFB
Universität zu Köln	Neidhardt, Friedhelm	Familiensoziologie	SS 1981	BFB
Universität zu Köln/ Zentralarchiv		Frühjahrsseminar 1981	Frühjahr 1981	
Universität Mannheim	Clar, Michael	Statistikurse	WS 1980/81 - SS 1982	
	Müller, Walter und Peter Schmidt	Multivariate Analyse	WS 1980/81	
	Müller, Walter und Max Haller	Multivariate Analyse II	SS 1981	
	Müller, Walter	Arbeitsteilung und soziale Ungleichheit	WS 1981/82	
	Müller, Walter	Multivariate Analyse I	WS 1981/82	
	Müller, Walter	Multivariate Analyse II	SS 1982	
	Bollinger, Günter und Peter Blossfeld	Methoden II für Soziologen	SS 1982	
Karl Ulrich Mayer	Sozialstruktur und politi- Orientierungen	SS 1982		

Ort der Veranstaltung	Durchführender	Titel der Veranstaltung	Zeitraum	Quelle
Fachhochschule Niederrhein Mönchengladbach	+++	Methoden empirischer Sozialforschung	+++	BFB
Universität München	Rolf Ziegler	Nationaler Sozialer Survey 1980	SS 1981	BFB
Universität Osnabrück	Müller, Norbert	Statistik I	SS 1981	BFB
Institut für Höhere Studien Wien	Diekmann, Andreas	Einkommensdiskriminierung	WS 1981/82 SS 1982	BFB

7. Auswertung V: Kritik am ALLBUS 1980

Die Fragen 12 und 13a des Benutzerfragebogens waren so formuliert, daß die Benutzer sowohl punktuell als auch allgemein ihre Kritik am ALLBUS 1980 artikulieren konnten.

Auf die Frage, ob sie Anmerkungen zu einzelnen Fragen des ALLBUS 1980 hätten, antworteten 16 Befragte mit "nein", 7 Befragte machten keine Angabe. Addiert man hierzu die Antworten zweier Befragter, die angaben, es sei ihnen "zu viel Arbeit, dies zu explizieren" bzw. ihre Probleme seien "bereits geklärt" worden, haben fast 85% der Benutzer keine punktuelle Kritik am ALLBUS 1980 geübt.

Die Antworten der verbleibenden 5 Befragten sind in Übersicht 8 festgehalten:

Übersicht 8: Kritik an Einzelfragen

- Die Links-Rechts-Skala enthält keinen Mittelpunkt. Siehe dazu: "Die Bedeutung der Links-Rechts-Dimension für politische Präferenzen" in Kaase, Wahlsoziologie heute, PVS, 18. Jhrg., Heft 2/3
- Frage S 22b nach der 1., 2., 3. und 4. Heirat ist reine Ressourcenverschwendung. Das Ergebnis war vorauszusehen.
- Folgende Ergänzung: Sehr hilfreich für Einkommensanalysen wäre eine Frage zur Arbeitszeit gewesen (z.B. wöchentliche Arbeitszeit der Erwerbstätigen)
- V 36 - V 56: Die Erfassung des Verkehrskreises ist für ALLBUS ein zu spezifiziertes Thema. Soweit sollte die Berücksichtigung partikularer Forschungsinteressen nicht gehen. Das gilt auch für V 57 - 72 (Behördenkontakte; R.P.), V 149 - 160 (Angaben zu Beruf und Arbeitslosigkeit; R.P.) und V 168 - 179 (Heiraten, Scheidungen etc.; R.P.)(Anmerkung R.P.: Die Variablennummern beziehen sich nicht auf die letzte Fassung des ALLBUS-Datensatzes).
- Generell die ungerade Zahl von Abstufungen bei den Statements (Echte Verweigerer sind mir lieber); die Familiensituation ist nur schwer über Transformationen zu erschließen. Frage über die eigenen Kinder hinsichtlich Alter, Geschlecht und Geschwisterposition habe ich vermißt;

Weniger zurückhaltend als bei der punktuellen Kritik waren die Benutzer bei der allgemeinen Kritik am ALLBUS 1980; hier machten 20 Befragte Angaben. Die Antworten auf die Frage, was "besonders gut oder gelungen,

was eher schlecht oder verbesserungsbedürftig" sei, sind in Übersicht 9 aufgelistet, und zwar für jeden Befragten in direkter Gegenüberstellung der positiven und negativen Bewertungen.

Übersicht 9: Allgemeine Kritik am ALLBUS 1980

<u>Gut</u>	<u>Schlecht</u>
Daß es so etwas gibt.	Zu umfangreich.
Ideen und Ziele des ALLBUS-Vorhabens. Die rechtzeitige Information, die es uns ermöglicht hat, in einer von uns geplanten Erhebung identische Fragen einzusetzen und dadurch einen Vergleich unserer "Klientel" (Landwirte) mit der übrigen Bevölkerung durchzuführen.	Die fehlende Identität zwischen Nr. der Fragen im Erhebungsbogen und dem Codebuch. Ohne eine besondere Variablenliste ist es mühevoll, über den Fragebogen sich im Codebuch zurechtzufinden.
Möglichkeiten zu Erstanalysen ohne Einsatz erheblicher Forschungsmittel.	Zu viele Köche, d.h. durch zu viele Mitsprachemöglichkeiten wird ein geschlossenes Forschungskonzept nicht sichtbar. Problem der Beibehaltung "schlechter" Frageformulierungen.
Erfassung ökonomischer Hintergrundvariablen (z.B. Kapitaleinkommen).	Bei der Frage nach dem Nettoeinkommen wird nicht zwischen Kapital- und Arbeitseinkommen getrennt. Sinnvoll wäre möglicherweise (wegen der Steuerprobleme) eine zusätzliche Frage nach dem Bruttoarbeitseinkommen.
Es ist gut, daß es ein solches Instrument wie den ALLBUS gibt.	Unübersichtlichkeit; inhaltliche Fragen stehen in keinem ausgewogenen Verhältnis zum Part der soziodemografischen Daten und Beschreibungsmerkmale; unklar, nach welchen Kriterien die Fragen ausgewählt werden; die Einführung z.B. zur Zielsetzung ist zu allgemein; Befragungsalter (erst ab 18 Jahre).
Vielfalt der Themen und Einbeziehung methodischer Fragen.	Zu zwei konkreten Punkten: 1. Die Gewichtung hätte eindeutiger erklärt werden müssen. 2. Es geht aus dem Codebuch nicht hervor, ob die Interviewerbefragung vor oder nach der Hauptbefragung stattfand.
Keine Angabe.	Kinder sollten gesondert und übersichtlich erfaßt werden nach Geschlecht, Geburtstag, Ausbildungszustand. Jetzige Lösung (Teil von Haushaltsmitgliedern) erlaubt nur aufwendig, bei einigen Fragestellungen gar keine Identifikation der Kinder. Monatseinkommen ist

Fortsetzung Übersicht 9:

<u>Gut</u>	<u>Schlecht</u>
	nicht exakt abgefragt. Skalenqualität bei Einstellungsfragen unklar.
Sehr gute Dokumentation, guter Service (SPSS-File, Berufsprestigeskala "fertig geliefert"), im großen und ganzen recht gutes Fragenspektrum.	Schlechte Erklärung, Hinweise zum Gewichtungproblem.
Interdisziplinarität der Fragen, Repräsentativität.	Statistikteil m.E. sehr komplex für normalen Anwender. Zusammensetzung der Teilnehmer bei Frageformulierung zu homogen.
Attitüden-Analyse, gute Dokumentation.	Fragen bleiben oft oberflächlich, wenig Strukturdaten.
Insgesamt alles recht positiv.	Keine Angabe.
Das Vorhaben überhaupt. Wir sind gespannt auf ALLBUS '82.	Keine Angabe
Erhebung des Heiratsverhaltens, Haushalts- bzw. Familienstrukturen, Kategorisierungen.	Nicht-eheliche Lebensgemeinschaften werden nicht erfaßt, es wird nur die Wohndauer in der jeweiligen Stadt erhoben, nicht in der jeweiligen Wohnung, es fehlt die Erhebung des Datums für den Berufseintritt.
Beschreibung der Stichprobe; differenzierte Erfassung der sozialen Schichtzugehörigkeit.	Die Erfassung der Zentralität bestimmter Lebens- und Berufsziele überzeugt nicht; es sind zu viele Ziele "sehr wichtig"; möglicherweise wurde dort "soziale Wünschbarkeit" erfaßt; in der Realität läßt wohl nicht jeder 2. Arbeitsplatz selbständiges Arbeiten zu.
Soweit alles o.k.	Implementation war für mich umständlich, da nur OSIRIS-File vorlag.
Idee einer kontinuierlichen Sozial- und "Politik"-Berichterstattung.	Zu starke Konzentration auf soziologische Fragestellungen.

8. Auswertung VI: Perspektiven

Waren Forschungsnutzung des ALLBUS 1980 und die Kritik an dieser Erhebung zentrale Bereiche des Benutzerfragebogens, so gab es einen weiteren wichtigen Teil, der sich mit der Planung zukünftiger ALLBUS-Umfragen beschäftigte.

Auf der Basis negativer Erfahrungen mit dem ALLBUS 1980 sollten die Befragten zunächst konkrete Verbesserungsvorschläge anbringen. Von den 30 Benutzern, die den Benutzerfragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt hatten, gaben 3 an, sie hätten am ALLBUS 1980 "nichts schlecht gefunden"; 5 Befragte hatten "keine konkreten Verbesserungsvorschläge", 9 mal wurde keine Angabe gemacht. Damit hat, umgekehrt, fast die Hälfte der Benutzer konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht, welche in Übersicht 10 aufgelistet sind.

Übersicht 10: Konkrete Verbesserungsvorschläge zum ALLBUS 1980

- Weniger Leute mitreden lassen, geschlossenes Konzept (möglicherweise 2 oder 3 Blöcke) entwickeln, weniger auf Replikation alter Fragen sehen, sondern mehr als Beginn einer neuen besser konzipierten Reihe von Untersuchungen realisieren (auch wenn dies ungewiß ist).
- Erfassung ökonomischer Hintergrundvariablen
- Die Mehrebenenanalyse ist insbesondere für den Bereich der Wahlsoziologie interessant. Da die Wahlsoziologie einen zentralen Themenschwerpunkt des ALLBUS darstellt, ist es nicht ganz einzusehen, warum die niedrigste Kontextebene, die aus dem Standarddatensatz herauszuziehen ist, der Regierungsbezirk ist. Eine explizite Benennung der Gemeinde der Befragten wäre hier doch wohl erheblich sinnvoller. Wobei mir das Problem des Datenschutzes in diesem Fall nicht ganz unwichtig erscheint.
- Fehlende Definition der Begriffe "Schicht" und "Konflikte" nachholen bzw. aufnehmen.
- Die Gewichtung hätte eindeutiger erklärt werden müssen. Es ging aus dem Codebuch nicht hervor, ob die Interviewerbefragung vor oder nach der Hauptbefragung stattfand.
- Bzgl. Kinder siehe unsere Lösung aus Projekt HSDMEL (beiliegend)
- Praktikable Vorschläge - sofern möglich - zur Gewichtungsfrage (wie gewichten? bei welcher Art von Auswertung? etc.). Sehr hilfreich für Einkommensanalysen wäre eine Frage zur Arbeitszeit gewesen (z.B. wöchentliche Arbeitszeit der Erwerbstätigen). Replikationsidee des Grundprogramms unbedingt beibehalten. Primäre Auswertung (Randverteilungen etc., einfache Tabellen) sollte von ZUMA in Buchform präsentiert werden, da kein Sekundäranalytiker diese Aufgabe wahrnehmen kann.
- Ergänzung durch einen "Theorieteil".

Fortsetzung Übersicht 10:

- Vielleicht könnte man "verweigert", "WN" und "KA" mit (-3), (-2) bzw. (-1) belegen statt mit 7, 8, 9 oder 97, 98, 99 oder 997, 998, 999... Dies hätte 2 Vorteile: einmal wären die missings bei allen Merkmalen mit identischen Werten besetzt, zum andern könnte man im SPSS bei CROSSTABS (integer) leichter mit Option 7 arbeiten (Analyse der missing data).
 - Neue Frage zur Erfassung nichtehelicher Lebensgemeinschaften. Hinter S 5 nach dem Jahr fragen, in dem der Eintritt in die hauptberufliche Erwerbstätigkeit erfolgte. Wohndauer in bezug auf jetzige Wohnung erfragen.
 - Bei V 10 - V 22 zusätzlich Rangplatzzuweisung.
 - Als SPSS-File verfügbar machen. Anordnung der Variablen bei den weiteren ALLBUS in wiederholte Fragen und neue Fragen, um eine Kohorteneinteilung leichter zu ermöglichen.
 - Mehr und aktuellere Fragen zu politischen Issues. Fragen zur Parteienkompetenz und zum Parteien... (nicht lesbar, R.P.). Bessere Operationalisierung von Postmaterialismus. Fragen zum ... (nicht lesbar, R.P.) nutzungsverhalten und zur politischen Partizipation (vgl. Kaase).
-

Neben dieser eher unverbindlichen Forderung und Form für einen Beitrag zur weiteren Gestaltung des ALLBUS wurden die Benutzer relativ konkret nach ihrer Bereitschaft gefragt, an der Vorbereitung und Durchführung künftiger ALLBUS-Umfragen teilzuhaben.

Zunächst einmal gaben 18 Befragte ihre Bereitschaft kund, an einer Benutzerkonferenz teilnehmen zu wollen, "auf der die Benutzer ihre Erfahrungen mit dem ALLBUS '80 austauschen und Verbesserungsvorschläge einbringen können" und ggfs. ihre eigenen Analysen vortragen könnten. Bei zwei Befragten ohne Angabe waren 10 nicht bereit, an einer solchen Konferenz teilzunehmen.

Gefragt, ob sie ggfs. bereit wären, dort zu einem inhaltlichen oder methodischen Problem in einem Referat oder Kurzreferat Stellung nehmen zu wollen, waren es nur noch 5 Befragte, die Interesse daran äußerten. Drei Befragte gaben definitiv an, dies nicht tun zu wollen, die restlichen machten keine Angabe.

Übersicht 11: Themen für eine Beteiligung an der Benutzerkonferenz

- Log-lineare Wahrscheinlichkeitsmodelle, sozioökonomische Modelle des Arbeitsangebotes.
 - Einkommensdiskriminierung von Frauen.
 - Freundesfragen.
 - Verwendung von ALLBUS im Rahmen von Einführungskursen.
 - Eventuell zum Bereich Erziehungsziele und Wichtigkeit Lebensbereiche, Wichtigkeit Merkmale beruflicher Arbeit, Einstellung zu Ehe, Familie, Kinder.
-

Umfassender sind wiederum, nicht mehr abhängig von einer eigenen Beteiligung, die Vorstellungen der Benutzer über inhaltliche Schwerpunkte zukünftiger ALLBUS-Umfragen; nur 7 Befragte machten hier keine Angabe.

Die Antworten derjenigen, die bestimmte inhaltliche Vorstellungen präferierten, sind in Übersicht 12 enthalten.

Übersicht 12: Vorstellungen über inhaltliche Schwerpunkte zukünftiger ALLBUS-Umfragen

- Lebensbereiche: Gestaltung, Ziele und Wertvorstellungen.
- Wahrnehmung des politischen Systems und seiner Institutionen. Mehr Berücksichtigung der subjektiven Relevanz. Entwicklung subjektiver Nutzenfunktionen im Kontext eines Modells "rationalen Handelns".
- Lebensumstände - Arbeitswelt - Konsumverhalten.
- Wissen, Einstellungen und Verhalten zum Komplex Gesundheit; Fragen der Gesundheitserziehung und -aufklärung.
- Konsumentenverhalten (müßte genauer spezifiziert werden, z.B. Schicht- und Lebensstileinflüsse; Zufriedenheit mit der Kaufentscheidung, Arbeitsteilung beim Kauf).
- Thema "Aussteiger"faktoren. Methode: Panel.
- Ich nehme an, daß Bildung/Beruf/Einkommen etc. zum sozioökonomischen Grundprogramm gehören. Als Ergänzung wäre folgendes Thema sehr von Interesse: Verbrechensfurcht und Viktimisierung (soweit ich weiß, war dieses Thema früher auch geplant).
- Einstellungen zum Sozialstaat.
- Medien-Kommunikationsforschung.

Fortsetzung Übersicht 12:

- Sozialisation, strukturelle Eingebundenheit. Die Fragen sollten allerdings additiv sein, um quasi Panelanalysen zu ermöglichen (Zeitreihenanalyse).
 - Wertewandel, Schulentwicklung, Beurteilung des Sozialstaates, Geschichtsbewußtsein.
 - Arbeitssituation (mit Fragen zur Verantwortung im Beruf).
 - Reputation von Wissenschaft in unserer Gesellschaft. Problematik des Verkehrssystems.
 - Bitte möglichst wenig Veränderungen.
 - Werte, Einstellungen, Verhalten von Konsumenten.
 - Bedürfniswandel.
 - Probleme des Zusammenlebens Unverheirateter.
 - Gesundheit (auch psychische Belastungen), Konsum- und Freizeitverhalten, Lebenszyklus, biografische "Grunddaten".
 - "Geschlechtstypische Rollenvorstellungen", ein Bereich, an dem sich auch sozialer Wandel festmachen läßt. Daher vielleicht auch als Dauerthema, wie hoffentlich die "Erziehungsziele" es bleiben, geeignet. Schule.
 - Fragen zu politischen Issues, Fragen zur Parteienkompetenz, Mediennutzungsverhalten, politische Partizipation.
 - Lebenschancen und wahrgenommene Lebenserwartung. Soziale Mobilität bei Frauen und über mehr als zwei Generationen.
-

18 Befragte schließlich wären ggfs. selbst bereit, Vorschläge für die inhaltliche Gestaltung zukünftiger ALLBUS-Umfragen zu machen. Ihre inhaltlichen Vorstellungen dazu sind in Übersicht 13 zu finden.

Übersicht 13: Inhaltliche Themen bei einer potentiellen Mitarbeit

- Wahrnehmung des politischen Systems und seiner Institutionen unter Berücksichtigung der subjektiven Relevanz. Ermittlung subjektiver Nutzenfunktionen im Kontext eines Modells "rationalen Handelns"-
- Konsumverhalten.
- Ökonomie bevölkerungswissenschaftliche Fragestellungen.
- Wissen, Einstellungen und Verhalten zum Komplex Gesundheit. Fragen zur Gesundheitserziehung und -aufklärung.
- Konsumentenverhalten.

Fortsetzung Übersicht 13:

- Politische Sozialisation, politische Beteiligung, politische Autonomie.
 - Bildung, Beruf, Einkommen. Vor allem Viktimisierung.
 - Freundesfragen.
 - Medien-, Kommunikationsforschung.
 - Schulentwicklung.
 - Arbeitssituation.
 - Reputation von Wissenschaft in unserer Gesellschaft. Problematik des Verkehrssystems.
 - Religions- und Kirchensoziologie.
 - Werte, Einstellungen, Verhalten von Konsumenten.
 - Lebenszyklus.
 - Geschlechtstypische Rollenvorstellungen. Arbeitsorientierungen. Erziehungsziele.
 - Wahlsoziologie.
 - Lebenschancen und wahrgenommene Lebenserwartung. Soziale Mobilität bei Frauen und über mehr als zwei Generationen.
-

Acht Befragte waren nicht bereit, eigene Vorschläge ausarbeiten zu wollen, 4 Befragte machten dazu keine Angabe.

9. Auswertung VII: Technische Probleme des ALLBUS 1980

Achtzehn der dreißig Befragten gaben auf die entsprechende Frage an, sie hätten keine Probleme gehabt, "die Daten zu lesen, zu überspielen oder mit den Daten zu arbeiten"; keine Angabe machten 6 Befragte. Die verbleibenden 6 Benutzer hatten die folgenden technischen Probleme bei der Verwendung der ALLBUS-Daten:

Obersicht 14: Technische Probleme bei der Anwendung der ALLBUS-Daten

- Formate sind auf SPSS-Rohsteuerkarten nicht vorhanden; Besser SPSS-Systemdatei übermitteln.
 - Gemeindecode nach Boustedt.
 - Die Spurdichte müßte von 1600 bpi auf 800 bpi transformiert werden.
 - Auch SPSS-File verfügbar machen. Anordnung der Variablen bei den weiteren ALLBUS in wiederholte Fragen : neue Fragen, um eine Kohorteneinteilung leichter zu ermöglichen.
 - Nur indirekt konnte eine ... SPSS-Version mit Programmkarten erhalten und nach einigen kleineren Schwierigkeiten überspielt werden; bei den Varianzanalysen mit der Interviewernummer ergaben sich Kapazitätsprobleme.
-

Offensichtlich total an den Interessen der Benutzer vorbeigelaufen ist die Versendung des ALLBUS-Datensatzes als OSIRIS-File: 22 der 30 Benutzer hätten es bevorzugt, die Rohdaten mit SPSS-Programmkarten zu erhalten. Bei zweien, denen es gleichgültig ist, ob sie OSIRIS-Daten oder Rohdaten mit SPSS-Programmkarten erhalten, und zwei Benutzern, die dazu keine Angabe machten, wurde nur von 4 der Befragten die OSIRIS-Datei bevorzugt.

Die technische Qualität der ALLBUS-Daten wird von den Benutzern nicht in Frage gestellt. Nur drei Befragte gaben an, noch Fehler im Datensatz bzw. im Codebuch gefunden zu haben, und zwar:

- V 84 Code 1: ja; V 86 Code 3: nein; V 358 Code 6: ?
- In den Anmerkungen (Codebuch S. 171ff.) sind die Variablenbenennungen an der Einerstelle um 1 höher, z.B. V 294, gemeint ist V 293.
- Errechnet man das Heiratsalter, so sieht man, daß 19 Personen 14 Jahre und jünger waren, als sie zum erstenmal heirateten. Entweder liegen Codierungsfehler vor oder die Befragten machten keine konkreten

Angaben.

10. Auswertung VIII: Technische Ausstattung der Rechenzentren und Hochschulen

Die Frage nach der Rechanlage und dem Betriebssystem, die an der Hochschule bzw. dem Rechenzentrum installiert seien, an denen die Benutzer arbeiteten, bringt eine vielfältige, durchaus heterogene Versorgung mit Rechenmöglichkeiten zutage.

Die meisten Hochschulen/Rechenzentren sind mit Siemens-Computern ausgestattet (8 Nennungen), danach folgen Cyber (5), IBM und UNIVAC (je 4), TR (3) und, mit je einer Nennung, Burroughs, Nixdorf, PDP und PRIME.

Als Programmpakete, welche dort verfügbar seien, wurden genannt:

Übersicht 15: Verfügbare Programmpakete (Mehrfachnennungen)

BMD	3	Log-lineare Modelle	1
BMDP	9	MDS	4
CLUSTAN	4	NAG	2
Cobol	1	NONMET	1
COCOA	1	OSIRIS	5
DATATEXT	1	PFAD	1
DIASTAT	1	PL I	1
DRZ	1	SAS	1
Fortran	1	SHAZAM	1
GENSTAT	1	SIR	3
GLIM	2	SPSS	10
GRADAP	1	SSB	1
GRALIP	1	TEXTPACK	2
IMSL	1	TSP	1
LISREL	2		

Drei Benutzer gaben an, fast alle sozialwissenschaftlichen Programme seien ihnen an ihrem Rechenzentrum bzw. ihrer Hochschule zugänglich.

Im Gegensatz zu dieser Vielfalt an Möglichkeiten steht offenbar die Vermittlung dieser Programme an potentielle Interessenten: Auf die Frage, ob am Hochschulort bzw. am Rechenzentrum, an dem sie arbeiten, Kurse zur Einführung in bestimmte Programmpakete durchgeführt würden, und wenn ja, welche, antworteten (bei möglichen Mehrfachnennungen):

Übersicht 16: Kursangebote

ALGOL	1	GRALIP	1
BASIC	1	LISREL	1
BMDP	5	OSIRIS III	2
COBOL	2	PASCAL	1
DYNAMO	1	PL I	2
Fortran	2	SAS	1
GRADAP	1	SPSS	22

Diese Unverhältnismäßigkeit von Möglichkeiten und Vermittlung könnte allerdings ihre Ursache darin finden, daß die Befragten nicht alle Kurse kennen oder genannt haben, die tatsächlich angeboten werden.

11. Fazit

Wenn man bedenkt, daß mit dem Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980 zum erstenmal die Möglichkeit bestand, daß sich die Benutzer einer zur Sekundäranalyse bereitgestellten Studie unmittelbar zu dieser Studie selbst wie auch zur Planung und Vorbereitung weiterer Umfragen äußern und ihre Kritik an dem gesamten Vorhaben zur Wirkung bringen konnten, muß das Ergebnis des Benutzerfragebogens quantitativ als enttäuschend bezeichnet werden.

Die qualitativen Ergebnisse des Benutzerfragebogens können hingegen als durchaus erfreulich und für den weiteren Projektverlauf anregend bewertet werden. Diejenigen Benutzer, die auf das Angebot "Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980" reagiert haben, haben eine Reihe nützlicher Hinweise und sachlicher Anregungen vermittelt, die bei der Vorbereitung weiterer ALLBUS-Umfragen und der weiteren Durchführung des Projekts nicht unbeachtet bleiben dürfen, wenngleich viele Anregungen (verständlicherweise) sicherlich als sehr spezifische und wohl nicht unmittelbar umzusetzende Interessen bezeichnet werden müssen.

Zusammenfassend sollen einige zentrale Ergebnisse des Benutzerfragebogens noch einmal in Erinnerung gerufen werden:

1. Dem ALLBUS ist es bisher nicht gelungen, sich außerhalb der universitären und akademischen Forschung als Datenquelle für sozialwissenschaftliche Fragestellungen zu etablieren. Aber auch Studenten haben das Angebot des ALLBUS bislang nicht in der erhofften Häufigkeit

wahrgenommen.

2. Sowohl die wissenschaftlichen Fachausrichtungen der Benutzer wie auch die inhaltlichen Themenbereiche, in denen sie mit ALLBUS-Daten gearbeitet haben, sind sehr weit in das Spektrum der Sozialwissenschaften gestreut. Offensichtlich können mit dem ALLBUS sehr unterschiedliche Fragestellungen angemessen behandelt werden.
3. Die Kritik am ALLBUS 1980 zeugt für eine sehr intensive Auseinandersetzung der Benutzer mit den Daten. Die allgemeine Kritik spricht dafür, die Konzeption des ALLBUS wie auch seine Durchführung im wesentlichen so beizubehalten bzw. weiterzuführen wie bisher. Negative Kritik bezieht sich denn auch eher auf spezifische Einzelpunkte als auf den ALLBUS als Ganzes.
4. Es gibt eine Reihe empirisch arbeitender Sozialforscher in der Bundesrepublik, die offensichtlich bereit wären, durch eigene Mitarbeit zur Realisierung des ALLBUS-Vorhabens, speziell zur Ausgestaltung des Fragenprogramms der Umfragen beizutragen. Allerdings sind die inhaltlichen Schwerpunkte zukünftiger Umfragen, wie sie von den Benutzern geäußert worden sind, z. T. sehr spezifisch und noch wenig konkret. Bevor die jetzt vorliegenden Vorschläge zu ernsthaften Aspiranten für die Aufnahme in das Fragenprogramm einer der folgenden ALLBUS-Umfragen werden können, wird es noch intensiver Bearbeitung bedürfen.
5. Die ALLBUS-Daten sollten unbedingt als SPSS-Datensatz angeboten werden, da die Darbietung in Form eines OSIRIS-Datensatzes weit an den Bedürfnissen der Interessenten vorbeigelaufen ist.

Angesichts dieser Erkenntnisse und der im einzelnen dazu (und zu weiteren Punkten) geäußerten Wünsche und Kritik, kann man die Aktion "Benutzerfragebogen" zum ALLBUS 1980 trotz des quantitativ geringen Echos als durchaus sinnvolles und gelungenes Vorhaben bezeichnen, das sich sowohl unter dem Aspekt der Evaluation des bisherigen Verlaufs des Projekts und seiner vorliegenden Ergebnisse als auch unter dem Aspekt der Fortführung des Projekts unter Berücksichtigung der Interessen der Benutzer als überaus wichtig herausgestellt hat und für beide Aspekte nicht ohne Berücksichtigung bleiben kann.

ANHANG

A 1: Erstes Anschreiben

A 2: Benutzerfragebogen

A 3: Zweites Anschreiben

A 1: Erstes Anschreiben

ZUMA

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e. V.

6800 Mannheim · B 2. 1 · Telefon (06 21) 120 03

Mannheim, den 1. 4. 1982

Betr.: ALLBUS 1980 (früher: Nationaler Sozialer Survey 1980)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen,

Sie haben vor einiger Zeit vom Zentralarchiv für empirische Sozialforschung der Universität zu Köln den Datensatz und/oder das Codebuch zum Nationalen Sozialen Survey 1980 (jetzt: Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften - ALLBUS 1980) angefordert und erhalten.

Wie Sie wissen, besteht der Hauptzweck des ALLBUS in der Erhebung sozialwissenschaftlicher Repräsentativdaten, die über das Zentralarchiv allgemein zugänglich gemacht werden. Das heißt, der ALLBUS ist ein in hohem Maße benutzerorientiertes Projekt.

Um zukünftige Erhebungen im Rahmen dieses Projekts noch mehr als bisher anwenderfreundlich planen und durchführen zu können, bemühen wir uns verstärkt um die Rückkoppelung mit den bisherigen Benutzern.

Als wesentlicher Teil dieser Bemühungen ist der beigelegte "Benutzerfragebogen" zu verstehen. Er enthält Fragen zur inhaltlichen und technischen Bewertung des ALLBUS 1980 und zu seiner bisherigen Verwendung, sowie Fragen zur Gestaltung zukünftiger ALLBUS-Umfragen.

- 2 -

Geschäftsführender Direktor
Karl Ulrich Mayer

Mitglieder
Ernst E. Boesch
Universität Saarbrücken

Walter Jandt
Forschungsstelle für
Jugendfragen Hannover

Hansgerd Peiser
Universität Konstanz

Rudolf Wiedenmann
Universität Mannheim und
Europäisches Hochschulinstitut Florenz

Vorsitzender
Max Naase

Hubert Feeder

M. Rainer Lepsius

Erwin K. Scheuch

Rolf Zentgraf

Mit dem Benutzerfragebogen wollen wir uns bemühen, Wünsche und Kritik der bisherigen Benutzer zu erfahren, um sie im weiteren Verlauf konstruktiv in die Durchführung des Projekts einbauen zu können.

Wir bitten Sie deshalb sehr freundlich, sich der Mühe unterziehen zu wollen, den Fragebogen, der sicher nur auf den ersten Blick sehr umfangreich erscheint, auszufüllen und in dem beigelegten frankierten Rückumschlag an uns zurückzusenden. Sie tragen damit dazu bei, den ALLBUS in noch stärkerem Maße als bisher benutzerorientiert zu gestalten.

Unabhängig davon erlauben wir uns eine weitere Bitte: Die Projektgruppe bemüht sich um eine umfassende Dokumentation der Aktivitäten, die aus dem ALLBUS resultieren. Von daher wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns ggfs. vorliegende Veröffentlichungen bzw. auch nicht veröffentlichte Arbeitspapiere, Vortragsmanuskripte etc., bei deren Erstellung Sie auf Ergebnisse des ALLBUS 1980 zurückgegriffen haben, als Kopie zur Verfügung stellen könnten. Bitte senden Sie diese Papiere an Rolf Porst, ZUMA, B2, 1, 6800 Mannheim.

Für Ihre freundlichen Bemühungen sagen wir Ihnen im voraus unseren herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen


Rolf Porst

(Zentrum für Umfragen,
Methoden und Analysen e.V.)


Rolf Uher

(Zentralarchiv für empirische
Sozialforschung der Universität
zu Köln)

P.S.: Sollten Sie von Kollegen aus Ihrem näherem Umfeld wissen, die ebenfalls mit den ALLBUS-Daten arbeiten, ohne selbst als Besteller beim Zentralarchiv aufgetreten zu sein (nur die Besteller selbst erhalten diesen Brief!), weisen Sie sie bitte auf unsere Aktion "Benutzerfragebogen" hin, damit auch sie die Möglichkeit haben, sich zum ALLBUS zu äußern. Bitte reichen Sie die zusätzlich beigelegten Fragebogen an Ihre Kollegen weiter. Herzlichen Dank.

ANLAGE

Drei Exemplare "Benutzerfragebogen ALLBUS 1980"

A 2: Benutzerfragebogen

ALLGEMEINE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE DER SOZIALWISSENSCHAFTEN (ALLBUS)
 Benutzerfragebogen

1. Wie sind Sie zuerst auf den ALLBUS
 aufmerksam geworden?

- durch die ZUMANACHRICHTEN
- durch die ZA-Informationen
- durch Hinweise in Fachzeit-
 schriften
- durch den ALLBUS-Informations-
 prospekt
- durch Kollegen
- sonstiges:

2. Welche Teile des ALLBUS 1980
 haben Sie beim ZA bestellt?

- nur Codebuch
- nur Hauptdatei
- nur Methodendatei (= Haupt-
 datei + Interviewerdaten +
 Kontaktprotokoll)
- Codebuch und Hauptdatei
- Codebuch und Methodendatei

3. Wann haben Sie die bestellten
 Materialien erhalten?

.....
 (Monat) (Jahr)

4. Halten Sie die Kosten, die Ihnen
 für die ALLBUS-Materialien ent-
 standen sind, für zu hoch oder
 für angemessen?

- zu hoch
- angemessen

5. Haben Sie bereits eigene Analysen
 mit den ALLBUS-Daten durchgeführt?

- Ja bitte weiter mit Frage 6
- Nein bitte weiter mit Frage 11a

9b. Nennen Sie bitte Titel, Quelle, Schwerpunkt und analysierte Fragen:

1.
.....
.....
.....
.....
.....
2.
.....
.....
.....
.....
.....
3.
.....
.....
.....
.....
.....

9c. Planen Sie bzw. arbeiten Sie an Ver-

- öffentlichungen mit ALLBUS-Daten? - Ja bitte weiter mit Frage 9d
- Nein bitte weiter mit Frage 10a

9d. Nennen Sie bitte, soweit das schon möglich ist, Titel, Quelle, voraussichtlichen Erscheinungstermin, Schwerpunkt und analysierte Fragen:

1.
.....
.....
.....
.....
.....

3.
.....
.....
.....
.....

10c. Planen Sie bzw. arbeiten Sie gerade
an Arbeitspapieren, Vortragsmanu-
skripten o.ä. mit ALLBUS-Daten?

- Ja bitte weiter mit Frage 10d
- Nein bitte weiter mit Frage 11a

10d. Nennen Sie bitte, soweit das schon möglich ist, Titel, Quelle, Schwerpunkt
und analysierte Fragen. Falls Sie einen Vortrag damit halten werden, geben
Sie bitte an, wo und wann:

1.
.....
.....
.....
.....
.....
2.
.....
.....
.....
.....
.....
3.
.....
.....
.....
.....
.....

NUN NOCH EIN PAAR FRAGEN ZU EHER "TECHNISCHEN" PROBLEMEN:

17. Hatten Sie Probleme, die Daten zu lesen, zu überspielen oder mit den Daten zu arbeiten?

- Nein, keine Probleme

- Ja, und zwar folgende Probleme:

.....

.....

.....

.....

18. Der ALLBUS-Datensatz wird inzwischen in zwei Versionen angeboten. Einmal als OSIRIS-Systemfile und zum andern als Rohdatensatz mit den Programmkarten (VAR LABELS, VALUE LABELS etc.) zur Erstellung eines SPSS-Systemfiles.

Welchen der Files würden Sie bevorzugen?

- Den OSIRIS-File

- Rohdaten mit SPSS-Programmkarten

- Gleichgültig

19. Im Laufe der Zeit werden in jedem Datensatz, jedem Codebuch noch Fehler entdeckt. Haben Sie beim ALLBUS solche Fehler entdeckt?

- Nein

- Ja, und zwar:

.....

.....

.....

.....

.....

BEANTWORTEN SIE UNS BITTE NOCH DREI FRAGEN EHER ALLGEMEINER ART:

20. Auf welcher Rechenanlage rechnen Sie, welches Betriebssystem ist dort installiert?

Rechenanlage:

Betriebssystem:

21. Abgesehen von den Programmpaketen (software), die Sie beim Bearbeiten der ALLBUS-Daten eingesetzt haben: Welche Programmpakete sind an Ihrem Hochschulort bzw. an Ihrem Rechenzentrum sonst noch verfügbar?

.....
.....
.....

22. Werden an Ihrem Hochschulort bzw. an Ihrem Rechenzentrum Kurse zur Einführung in bestimmte Programmpakete durchgeführt?

- Nein

- Ja, und zwar folgende Kurse:

.....

.....

.....

.....

A 3: Zweites Anschreiben

ZUMA

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e.V.

6800 Mannheim · B 2. 1 · Telefon (06 21) 12003

Mannheim, 25. Mai 1982

Benutzerfragebogen ALLBUS 1980

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen,

wir haben Ihnen mit Brief vom 1. April 1982 den "Benutzerfragebogen" zum ALLBUS 1980 zugeschickt. Über die Auswertung Ihrer Stellungnahmen wollten wir versuchen, die Wünsche und die Kritik der ALLBUS-Benutzer in die weitere Planung und Durchführung des Projekts einfließen zu lassen.

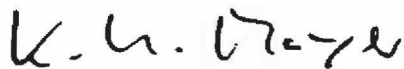
Leider hatte unsere Aktion "Benutzerfragebogen" nicht den von uns erhofften Erfolg. Bis heute sind erst 17 ausgefüllte Fragebogen bei uns eingetroffen; bei 68 verschickten Benutzerfragebogen ergibt sich mithin eine Rücklaufquote von nur 25 %.

Damit ist es leider nicht möglich, sich ein umfassendes Bild von der Beurteilung und Nutzung des ALLBUS 1980 zu machen.

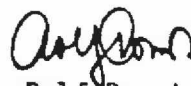
Da wir aber noch immer der Ansicht sind, daß die Rückkopplung mit den Benutzern ganz zentral ist für die weitere Planung und Durchführung des Projekts ALLBUS, möchten wir Sie noch einmal ganz herzlich bitten, uns mit der Ausfüllung und Rücksendung des Benutzerfragebogens zu unterstützen, sofern Sie das nicht bereits getan haben.

Sollten Sie den Benutzerfragebogen bereits an uns zurückgeschickt haben, ermuntern Sie doch bitte Ihre Kollegen noch einmal, uns ebenfalls durch ihre Mitarbeit weiterzuhelfen. Im übrigen bitte ich Sie, diesen Brief als herzliches Dankeschön für Ihre Bemühungen zu verstehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre



Karl Ulrich Mayer



Rolf Porst

Geschäftsführender Direktor
Karl Ulrich Mayer

Mitglieder
Ernst E. Boesch
Universität Saarbrücken

Walter Jäde
Forschungsstelle für
Jugendfragen Hannover

Hansgert Peiser
Universität Konstanz

Rudolf Wildenmann
Universität Mannheim und
Europäisches Hochschulinstitut Florenz

Vorsitzender
Max Kaase

Hubert Fege

M. Rainer Lepsius

Erwin K. Scheuch

Rolf Ziegler